GRUPPE 6 · PHASE 1 DIAGNOSE

Alex. Zwei Wege durch dieselbe Unsicherheit.

Alex, 48, merkt: Treppensteigen wird schwerer. Wo fehlt Orientierung - und was könnte unser Angebot verändern?



MÖGLICHER WEG MIT ORIENTIERUNGSLÜCKEN

1 ALLTAG	2 PRAXIS	3 UNTERSUCHUNG	4 ANSCHLUSS	5 KLÄRUNG
Alles anstrengender Alex erklärt sich die Veränderung mit einem anstrengenden Alltag.	**Im Gespräch fehlt etwas** Viele Eindrücke, wenig Überblick. Eine wichtige Frage bleibt ungestellt.	**Was wird untersucht?** Alex fehlen Antworten zum Zweck der Messung und zum Befundgespräch.	**Wer kümmert sich?** Befunde und Zuständigkeiten sind für Alex unübersichtlich.	**Wieder von vorn** Alex muss die eigene Geschichte und offene Fragen erneut zusammensuchen.

UNSER VORGESCHLAGENER WEG

1 ALLTAG	2 PRAXIS	3 UNTERSUCHUNG	4 ANSCHLUSS	5 KLÄRUNG
Veränderung festhalten Alex schildert ein konkretes Alltagsbeispiel und spricht Beschwerden ärztlich an.	**Mit drei Fragen starten** Praxisflyer und Website führen zum persönlichen Gesprächszettel.	**Gezielt nachfragen** Alex fragt nach Zweck, Ablauf und Besprechung der Untersuchung.	**Einen Schritt vereinbaren** Was passiert als Nächstes? Wer kümmert sich? Bis wann? Offizielle Links helfen bei Bedarf.	**Mit Überblick weitergehen** Geordnete Unterlagen und Selbsthilfe erleichtern die Orientierung. Die Abklärung bleibt ärztlich.

Fiktive Geschichte · Keine maßstäbliche Zeitachse · Die Verbesserung ist eine noch nicht evaluierte Hypothese.

Unser Ansatz: Praxisflyer → Website → vorbereitetes Gespräch → vereinbarter nächster Schritt. Eine kürzere Diagnosezeit ist nicht belegt.

Eigene Darstellung nach eurer Phase-1-Präsentation, Folien 9 und 13–15. Forschungskontext: Arvin-Berod et al. (2026), DOI: 10.3389/fneur.2025.1748903. Keine Patientenzitate.